

GEGENSTANDPUNKT 1/2-96

Europas „Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik“

Konkurrenz um die Einheit	5
Der Bedarf nach weltpolitischer Eigenständigkeit	8
Die Widersprüche des Projekts	12
Durchsetzungsmethode	14
Die GASP als Instrument im Rahmen eines deutschen Großversuchs	16

Französische Streitkräftereform und Wende in der Bündnispolitik

Anti-Amerikanismus heute:

Kampf um die Umgestaltung der NATO von innen heraus	17
--	----

„Anti-Terrorismus“-Gipfel und die

israelische Militäroperation „Früchte des Zorns“

Zwei Offensiven zur Schaffung eines „Neuen Nahen Osten“	28
Der „Gipfel der Friedensmacher“ in Scharm el-Scheich	28
„Antiterrorismus“ – der amerikanische Vorstoß zur Schaffung neuer Fronten im Nahen Osten	30
Kalküle und Manöver der konkurrierenden Weltordner	35
Israels macht mit eigenen Militäraktionen seine Rechtsansprüche geltend	38
Das Ergebnis der Friedensoffensiven: lauter Sprengstoff für künftige Konflikte ..	40

Der Streit um Taiwan	43
-----------------------------------	----

„Die ersten freien Präsidentschaftswahlen in Taiwan“	43
Warum besteht die VR China auf „ihrer Provinz Taiwan“?	48
Die Reaktion der USA	49
Die europäischen Verbündeten und Konkurrenten der USA	51

Wahlen in Rußland

Ermächtigung wozu?	53
Der besondere russische Notstand	56
Eine unvollziehbare politische Ökonomie	56
Ungesetzlichkeit als Überlebensmittel	58
Ein Staat ohne Gewaltmonopol	60
Die Russen – kein Volk	62
Der Zerfall des Staatsapparats	63
Die Präsidialmacht – eine Partikulargewalt	67
Die Wahlen – eine neue Front im Kampf um die Macht	68
Gewaltenteilung in Rußland: Konkurrenz partikularer Mächte	69
Ein Kampf um den Kreml, nicht mehr und nicht weniger	70
Lagerbildung mit Bürgerkriegsperspektive	71
Die Armee: Sozialfall, Wählerblock und Machtfaktor	75
Wahlhilfe für einen nützlichen Idioten	76

Das Modell Polen	
Der Aufbruch einer Nation	
in Abhängigkeit von Weltmarkt und Imperialismus	79
Der Weg zu einem Europäischen Kapitalstandort mit	
beschränktem nationalem Wachstum und einigem auswärtigen Kredit	79
Die Umwälzung der Produktionsverhältnisse von oben und	
ihre Folgen für die Produktivkräfte	79
Die Staatsindustrie und das Dauerprogramm ihrer Privatisierung	80
Der Privatsektor: Das polnische „Wirtschaftswunder“ und	
seine kapitalistischen Eigenheiten	83
Das Entwicklungsprogramm:	
Kapitalisierung durch den Weltmarkt und seine Subjekte	85
Das Kreditwesen: ein Dauersanierungsfall für den Staat	89
Der Kampf des Staates um seinen Nationalkredit	92
Die auswärtigen Grundlagen der Ökonomie:	
Die Aufrechterhaltung der Kreditwürdigkeit Polens als internationales Projekt ..	95
Polens „Heimkehr in den Westen“	99
Polens nationale Sicherheitsperspektiven –	
den Nato-Interessen untergeordnet	100
Polens Rückkehr nach Europa – als zweitklassiger Anschlußkandidat	102
Polens neues Nachbarschaftsverhältnis: Ein Stück deutscher Sonderherrschaft	103
Deutsch-polnische Grenzziehung	104
Praktischer Revanchismus, wie ihn sich Polen nie vorgestellt hat	105
Nachbemerkungen, das demokratische Innenleben betreffend	109
Die Entdeckung des nationalen Lohnniveaus als Konkurrenznachteil	
des deutschen Standorts und die sozialen Maßnahmen seiner Sanierung	
Politische Krisenbewältigung	111
Ein deutsches „Bündnis für Arbeit“ zum Kampf gegen ihren Preis	111
Die politischen Hebel und Maßnahmen	
im Kampf gegen den Standortnachteil „nationales Lohnniveau“	118
Die restliche Abwicklung des politischen Auftrags	
durch die Standesvertretungen für Wachstum im deutschen Standort	127
Armut als Sachzwang und Waffe der Konkurrenz im Standort Europa	134
Europa bekämpft seinen Rinderwahn	
Krankheitsursache: Kapitalismus	138
Kapitalistische Agrarökonomie	138
BSE als Seuche	141
Ein Fall von und für Europa	144
Das Elend des Pazifismus	
Die konsequente Karriere von Kriegsgegnern	
zu gewissenhaften Militaristen	147
Mord und Totschlag auf dem Balkan: Was tun?	148
Der kurze Weg vom Friedensfreund zum „Bellizisten“	149
Der Wert „Gewaltfreiheit“: nichts wert!	150

Die letzten Kritiker des Krieges:	
Vorher alle anderen Erpressungsmittel ausschöpfen!	151
Die nationalistischen Prämissen der Moral	152
Der Begriff des Pazifismus und seine trostlosen Konjunkturen	154
Der Kriegsdienstverweigerer	155
Friedensbewegungen – und was sie einmal bewegte	157

Politik und Persönlichkeit in der Demokratie

Der Beitrag der Charaktermaske zur Freiheit der Staatsmacht	161
Der demokratische Dialog und seine Geschäftsgrundlage	161
Das Recht des Volkes auf gute Führung	170
Das Recht der Charaktermasken auf Führung:	
Selbstdarstellung als Willensbildung	172
Lauter Anwälte der nationalen Notwendigkeiten	172
„Sachkompetenz“: Mit der Dialektik von Macht und Ohnmacht	
den Bürger für die eigene Führungspersönlichkeit einnehmen	174
Ministerpräsident Gerhard Schröder schafft	
„Vertrauen in die wirtschaftspolitische Kompetenz der SPD“	174
Auch Joschka Fischer ist kompetent – in Sachen Joschka Fischer!	178
Wozu braucht Deutschland eine FDP?	183
Gregor Gysi und seine bunte Truppe – die alternative Teil-Volkspartei	184
Bundeswirtschaftsminister Rexrodt trägt den	
Jahreswirtschaftsbericht 1996 vor	188
Macherqualitäten: Handeln, nicht reden!	196
Glaubwürdigkeit	199
Der Zirkel des Erfolgs: Vertrauen genießen schafft Vertrauen!	202
Was hat Scharping falsch gemacht?	203
Was begeistert an Lafontaine?	204
Politische Sympathie	205
„Waschmittelwerbung“ – der schlechte Ruf der Versuche,	
die Willkür des politischen Geschmacks zu lenken	207
Fazit	208

Kein Jahrestag, ein Verbrecher und ein Buch zuviel

Anmerkungen zur Deutschen Ideologie 1996 und ein Lesetip	210
---	------------